

Ilka Agricola
Peter Imkeller
Jürg Kramer

Die Berlin Mathematical School

MATHEMATIK

Die Berlin Mathematical School (BMS) hat einen rasanten Start hingelegt: Weil die Initiatoren (von allen drei Berliner Universitäten) fest daran glauben, dass das Konzept wichtig und richtig ist, Vorreiter sein kann als ein ambitioniertes, auf Individualförderung, Internationalität und Exzellenz ausgerichtetes Graduiertenschulskonzept, und die Zeit zum Loslegen überfällig sei, wurde im letzten Sommer der Startschuss gegeben, das Programm geplant, die ersten Studenten und Studentinnen eingeladen. – Am 13. Oktober 2006 ging die BMS dann erfolgreich aus der ersten Runde des Exzellenzwettbewerbs von Bund und Ländern hervor, und die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) entschied, die BMS für zunächst fünf Jahre mit circa 1 Million Euro pro Jahr zu fördern. Dies war ein weiterer, großer Erfolg für die Berliner Mathematik. Der »Tagesspiegel« titelte dazu am 16. November 2006 auf der Titelseite: »So rechnet die Elite: Das Mathe-Wunder von Berlin«.

Anknüpfend an den Kurzbericht zur *Berlin Mathematical School*, der in der letzten Ausgabe von *Humboldt-Spektrum* erschienen ist, soll in diesem Artikel das Konzept der BMS ausführlicher dargestellt werden. Neben den Ausführungen zur Struktur der BMS soll vor allem auch über die Vergabe der ersten BMS-Stipendien, über den Aufbau der BMS-Geschäftsstelle und über die weiter erforderlichen Aufbauarbeiten berichtet werden.

1 Die Struktur der BMS

BMS-Lounge der Urania, 12. Februar 2007. Bei Brezeln, Wein und Käse diskutieren etwa 80 Studierende aus aller Herren Länder und Dozenten der drei Berliner Universitäten leidenschaftlich über tropische Determinanten, lineare Programmierung und Populationsgenetik: Die Mitglieder der BMS treffen sich zu den ersten *BMS Days*. Sie alle wollen beitragen zum Erfolg einer neuen Form der Doktorandenausbildung auf höchstem Niveau: Die BMS bietet eine strukturierte Graduiertenausbildung in einem 2-Phasen-System an, welche die Stärken der deutschen Doktorandenausbildung mit den Vorzügen erfolgreicher US-Graduiertenschulen verbindet. Phase I umfasst die ersten 3–4 Semester und setzt auf dem Bachelor-Niveau an. Sie endet mit einer Qualifizierungsprüfung und leitet in die Phase II über, die in weiteren 4–6 Semestern zur Promotion führt.

1.1 Studienprogramm

Für *Phase I* führt die BMS ein neues Studienprogramm ein, das aus in Englisch gehaltenen Vorlesungen aufgebaut ist. Gestützt auf die Leitidee, dass Mathematik nur als Ganzes effizient ist, vermitteln sie sowohl einen breiten mathematischen Hintergrund, als auch spezialisierte Kenntnisse, wie sie für Forschung auf hohem Niveau erforderlich sind. Die Vorlesungen sind sieben mathematischen Kernbereichen zugeordnet, die die Stärken des Berliner Forschungsumfelds gut wiedergeben. Sie umfassen die Algebra und Zahlentheorie, die globale Analysis und Differentialgeometrie, die angewandte Analysis mit partiellen Differentialgleichungen und dynamischen Systemen, die numerische Analysis, die diskrete Mathematik, Geometrie und Visualisierung, die Gebiete der Opti-



mierung und der Stochastik und Finanzmathematik. Im ersten Jahr der Phase I bietet jedes der sieben Gebiete zwei Grundvorlesungen an. Zusätzlich gibt es Grundvorlesungen in Funktionentheorie, Funktionalanalysis und Topologie, Gebieten, die mehreren der sieben genannten Bereiche zugeordnet werden können und eine wichtige Scharnierfunktion erfüllen. Fünf von diesen Vorlesungen soll jeder BMS-Studierende absolvieren. Hinzu kommen für die Phase I zwei fortgeschrittenere Veranstaltungen, insbesondere ein Seminar. Die Verteilung der Veranstaltungen auf alle drei Mathematikinstitute der Berliner Universitäten stellt beachtliche logistische Herausforderungen. Die BMS löst dieses Problem durch zeitliche Koordination: Montags finden die Vorlesungen in der Regel an der TU, dienstags an der FU und donnerstags an der HU statt.

Den Abschluss von Phase I bildet die Qualifizierungsprüfung (*Qualifying Exam*), eine mündliche Zulassungsprüfung zum Promotionsstudium der Phase II. Zu diesem Zeitpunkt werden BMS-Studierende aber auch die Möglichkeit haben, einen Diplom- oder Masterabschluss zu erwerben. Er soll nicht die Regel sein – vor allem nicht für die ambitionierten unter den BMS-Studierenden, die ohne Umwege auf eine Promotion zustreben. Studierende, die bereits einen Master- oder Diplomabschluss besitzen, können auch direkt in die zur Promotion führende Phase II der BMS aufgenommen werden.

Das Studienprogramm in *Phase II* soll typischerweise dem entsprechen, was in einem der vier Berliner mathematischen Graduiertenkollegs (*Arithmetic and Geometry; Analysis, Numerics, and Optimization of Multiphase Problems; Stochastic Models of Complex Processes; Models for Discrete Structures*) oder einer der

Abb. 1
Ausschnitt aus dem Poster zur ersten Ausschreibung von BMS-Stipendien

zwei International Max Planck Research Schools (IMPRS) (*Computational Biology and Scientific Computing; Geometric Analysis, Gravitation and String Theory*) angeboten wird. BMS-Studierende promovieren dann in einem dieser Gebiete, wobei die Aufgaben der Betreuung und Qualitätssicherung an diese von der BMS akkreditierten Einrichtungen übertragen werden. Die Graduiertenausbildung und wissenschaftliche Nachwuchsförderung in Berlin kön-

nen zudem von einem ausgesprochen reichhaltigen und interessanten wissenschaftlichen Umfeld profitieren mit starken Forschungseinrichtungen in der Mathematik wie dem *Weierstraß-Institut für Angewandte Analysis und Stochastik* (WIAS) und dem *Zuse-Institut Berlin* (ZIB), zwei großen DFG-geförderten Forschungseinrichtungen wie dem Forschungszentrum *MATHEON Mathematik für Schlüsseltechnologien* mit einem Fokus in angewandten und industrienahen Projekten sowie dem SFB 647 *Raum – Zeit – Materie*, der Mathematik und theoretische Physik verbindet. Eine besondere Stärke der Berliner Mathematik liegt in der Beteiligung an zahlreichen inter- und transdisziplinären Netzwerken mit Schwerpunkten in anderen Disziplinen wie den Physikbasierten SFBs 555 und 450, dem wirtschaftswissenschaftlichen SFB 649, dem SFB 557 mit Schwerpunkt in den Ingenieurwissenschaften, dem von der Deutschen Bank eingerichteten Finanzmathematik-Forschungsinstitut *Quantitative Products Laboratory* (QP Lab) oder in Forschungs Kooperationen mit dem Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung (PIK), den Max-Planck-Instituten für Gravitationsphysik (AEI) in Potsdam bzw. für Molekulargenetik (MPIMG) in Berlin. BMS-Promotionsprojekte können auch in einem dieser Netzwerke angesiedelt sein, wobei die BMS selbst die Betreuung und Qualitätssicherung gewährleistet. Während des Doktorandenstudiums sind BMS-Studierende an einer der Berliner Universitäten eingeschrieben. Sie legen Prüfungen nach den Regeln der Universität ab, an der sie eingeschrieben sind und erhalten von der BMS zusätzlich zur Bestätigung ihres Erfolgs ein *Certificate of Excellence*.

Mit den Freitagskolloquien der BMS (*BMS Fridays*) an der URANIA Berlin entsteht ein neuer gemeinsamer



Abb. 2
BMS Fridays an der URANIA
Berlin

Treffpunkt für BMS-Studierende in beiden Phasen, wie für die gesamte Berliner Mathematik. Die Veranstaltung soll breit ausstrahlen, Überblicke über die großen Zusammenhänge und Einblicke in aktuelle Entwicklungen bieten, ohne Spezialisierungshindernisse *Mathematics as a Whole* präsentieren. Daneben wird die BMS ihren Studierenden eine Reihe von Seminaren und Kurse anbieten zu praktischen Themen wie Vortragstraining oder Schreibstil.

1.2 Mentoren-System

Jedem/jeder Studenten/in wird mit der Aufnahme in die BMS ein/eine *Mentor/in* aus dem Kreis der an der BMS beteiligten Wissenschaftler/innen zur Seite gestellt. In Phase I soll der/die Mentor/in den/die Studenten/in in Fragen des Studienprogramms und -ablaufs beraten und dabei seine/ihre Entwicklung begleiten und fördern. Wesentlich in diesen Prozess gehen regelmäßige Berichte der Studierenden ein, auf deren Basis die Mentoren/innen die Entwicklung verfolgen und lenken können. In Phase II hat jeder/jede Student/in neben seinem/seiner Betreuer/in zusätzlich weiter einen/eine Mentor/in.

1.3 Organisation

Wie die damit verbundenen Aufgaben der Qualitätssicherung werden verschiedenen Aufgaben der Organisation der Graduiertenausbildung in der BMS auf verschiedene Einheiten verteilt. Die wesentlichen Aufgaben, die mit strukturellen, wissenschaftlichen und finanziellen Aspekten verbunden sind, obliegen dem *Vorstand*, während die *Geschäftsstelle*, dem Vorsitzenden des Vorstands direkt verpflichtet, die täglichen Aufgaben der Koordination von Aktivitäten übernimmt.

Der Vorstand setzt sich aus je zwei Professoren der drei beteiligten Universitäten und einem Vertreter der Nachwuchswissenschaftler in der BMS zusammen. Die BMS ist eine gemeinsame Einrichtung der drei Berliner Universitäten. Daher fungieren drei der Professoren aus dem Vorstand gleichzeitig als Vertreter ihrer Universität und koordinieren die Aktivitäten im Einvernehmen mit Instituts- und Hochschulleitung. Die Sprecherschaft der BMS rotiert im 2-Jahres-Rhythmus zwischen den drei Universitäten. Die jeweilige Sprecheruniversität stellt den Vorsitzenden des Vorstands (Sprecher der BMS), während die beiden anderen Hochschulvertreter als seine Stellvertreter fungieren. Eine der Aufgaben des Vorstands besteht auch in der Einrichtung von mit speziellen Aufgaben betrauten *Komitees*.

Das *Aufnahmekomitee* besteht aus sechs Professoren sowie einem Nachwuchswissenschaftler und wird von einem der Stellvertreter des Sprechers geleitet. Seine Aufgabe besteht in der Sichtung von Bewerbungen und der Auswahl von Studierenden, deren Aufnahme es dem Vorstand vorschlägt.

Mitarbeiter der Geschäftsstelle



Mariusz Szmerło und Anja Bewersdorff von der BMS-Geschäftsstelle



Tanja Wisniewski: Leiterin der BMS-Geschäftsstelle

Das *Programmkomitee* setzt sich aus den Vorstandsmitgliedern, den Studiendekanen der drei mathematischen Institute und Vertretern anderer akkreditierter Einheiten zusammen; es wird von einem der Stellvertreter des Sprechers geleitet. Es koordiniert das Studienprogramm in beiden Phasen der BMS.

Das *Komitee für Betreuung und Gleichstellung* besteht aus drei Professoren, zwei Mitgliedern der Geschäftsstelle, zwei Studierenden der BMS sowie einer Frauenbeauftragten der Universitäten. Es kümmert sich um die Angelegenheiten der Betreuung von BMS-Studierenden, Minderheiten und deren Gleichstellung, wird von einem der Stellvertreter des Sprechers geleitet und soll eine Frauenmehrheit besitzen.

Das *Prüfungskomitee* setzt sich aus vier Professoren und einem Nachwuchswissenschaftler zusammen und wird von einem der Stellvertreter des Sprechers geleitet. Es befasst sich mit Prüfungsangelegenheiten (insbesondere der Qualifizierungsprüfung) und Fragen der Qualitätssicherung.

Die BMS-Geschäftsstelle hat vier Vollzeitangestellte. Da die BMS von drei Hochschulen getragen wird, ist die Geschäftsstelle mit Mitarbeitern der drei Institute besetzt, steht aber an zentralem Ort (Mathematikgebäude der TU) den BMS-Studierenden, Bewerbern und Mitarbeitern als Anlaufpunkt zur Verfügung. Als Leiterin der Geschäftsstelle wurde eine wissenschaftliche Mitarbeiterin gewonnen. Diese Besetzung spricht für die Intention der BMS, für die vielen Aufgaben in den Komitees und bei der Koordination des Studien- und wissenschaftlichen Programms der BMS, wie zum Beispiel der jährlich stattfindenden *BMS Days*, mit einer Person mit wissenschaftlichem Hintergrund in der Leitungsfunktion besser aufgestellt zu sein. Die Angestellten in den drei Teilen der Geschäftsstelle agieren als ihre Mitarbeiter. Ihre Aufgaben sind die zentrale Verwaltung, die Administration von Phase I und der Aufnahme von Studierenden in die BMS sowie die Administration von Phase II und der Qualitätssicherung.

1.4 One-Stop-Office

Dem exzellenten Beispiel einiger amerikanischer Graduiertenschulen folgend wurde in der Geschäftsstelle ein *One-Stop-Office* eingerichtet. Es soll Anlaufstelle für die Studierenden sein, die Unterstützung in praktischen und administrativen Problemen brauchen, wie Visaangelegenheiten, Wohnungssuche, Kinderbetreuung, die Organisation von Sprachkursen und ähnlichen Dingen. Das Büro soll vor allem neu angekommenen ausländischen Studierenden Hilfe bieten, sich an der BMS und in Berlin willkommen und wohl zu fühlen. Die BMS verfolgt ehrgeizig das Fernziel, dass die Hälfte ihrer Studierenden Frauen sind. Das Büro soll durch spezielle Unterstützung für weibliche Studierende zur Erreichung dieses Ziels beitragen.

2 Die erste Auswahlrunde

Die BMS wurde bereits im Juni 2006 gegründet mit dem Ziel, eine strukturierte Graduiertenausbildung im Fach Mathematik in Berlin zu organisieren. Die ersten Studierenden wurden am 15. September aufgenommen, allerdings ohne Stipendium. Mit der Bewilligung des BMS-Konzepts im Rahmen des Exzellenzwettbewerbs von Bund und Ländern am 13. Oktober 2006 wurden die Voraussetzungen für den Aufbau der BMS deutlich verbessert, da es nun insbesondere ermöglicht wurde, an exzellente Studierende der Phase I und

Phase II Stipendien zu vergeben. Im November bemühten wir uns im Rahmen einer großen Werbeaktion, mit einem attraktiven Poster, das weltweit verschickt wurde, sehr gute Studierende aus aller Welt zu einer Bewerbung für ein Studium an der BMS aufzufordern. Parallel dazu wurde natürlich auch der entsprechende Internet-Auftritt aufgebaut, der u.a. eine vollständig elektronische Bewerbung ermöglicht. Die Bewerbungsfrist für das Studienjahr 2007/08 wurde auf Ende Januar 2007 festgesetzt. Bis zu diesem Zeitpunkt gingen bei der Geschäftsstelle 123 Bewerbun-

This letter is to confirm that with great pleasure I accept the offer [...] given in e-mail from Feb. 16 and that I will be happy to begin my studies in Berlin this autumn.

Artem Chernikov, Russland

gen aus etwa 40 Ländern ein; davon waren 51 Bewerbungen für ein Phase I-Studium, 72 für die Phase II. Mit Hilfe einer ausgeklügelten Internet-Plattform war es den Mitgliedern des Aufnahmekomitees möglich, alle Bewerbungen passwortgeschützt zur Vorbereitung der entscheidenden Auswahlitzung Anfang Februar zu sichten und zu bewerten.

Als Resultat dieser Auswahlitzung wurden zunächst 15 Studierende für Phase I und 5 für Phase II in die BMS aufgenommen. Bei 6 Phase I- und 6 Phase II-Bewerbungen war eine Entscheidung nicht möglich, da zusätzliche Informationen für eine Entscheidung

It is honored to me to get this scholarship and I wish I will be one of the outstanding students in Berlin.

Abdullah Eid, Iran

benötigt wurden. Die betreffenden Kandidaten wurden umgehend zu den ersten BMS Days am 12./13. Februar 2007 eingeladen, um dort die offenen Fragen im direkten Gespräch mit den Bewerbern zu klären und eine Entscheidung zu treffen. Insgesamt wurden in dieser ersten großen Bewerbungsrunde 19 Studierende (davon 18 mit Stipendium) in die Phase I und 11 (alle mit Stipendium) in die Phase II aufgenommen; 93 Anträge mussten leider abgelehnt werden. Zusammen mit den bereits im vergangenen Herbst und im Rahmen der Akkreditierung von Graduiertenkollegs und IMPRSs aufgenommen Studierenden sind gegenwärtig 37 Studierende in Phase I und 45 Studierende in Phase II zugelassen. Bei den Stipendien in Phase I handelt es sich um BMS-Stipendien; in Phase II vergibt die



www.math-berlin.de

Berlin Mathematical School

The Berlin Mathematical School (BMS) is a joint graduate school in mathematics at three Berlin universities, the Technische Universität, the Freie Universität and the Humboldt Universität.

Courses are taught in English, and the BMS office offers help to foreign students with all aspects of student life, including visas and housing.

Applications for admission and financial support are invited from talented students completing their bachelor's degree and above. Women are particularly encouraged to apply. Application deadlines and more information are available on the BMS website.

BMS nur wenige Stipendien, da die Hauptunterstützung aus Graduiertenkollegs, IMPRSs oder anderen von der BMS akkreditierten Einheiten erwartet wird. Es soll an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben, dass die drei Universitäten auch je ein Phase II-Stipendium zur Verfügung stellen, das im Falle der HU an Herrn Martin Weilandt vergeben wurde.

Die bereits erwähnten BMS Days sind das »Jahrestreffen« der BMS. Sie geben allen BMS-Mitgliedern mit interessanten Vorträgen Einblicke in aktuelle Entwicklungen der Mathematik. Sie geben den Studierenden einen Überblick über die mannigfachen Berliner Forschungseinheiten im Bereich der Mathematik. Schließlich sind die BMS Days auch zum Kennenler-

*Abb. 3
Poster zur ersten Ausschreibung von BMS-Stipendien*

nen da: Studierende und Dozenten verschiedener Forschungsrichtungen begegnen sich, und künftige Studierende können sich ein Bild von der »BMS in action« machen. Last, but not least, dient die Plattform der BMS Days auch dazu, dass Bewerber, deren Anträge nicht endgültig entschieden werden konnten, sich mit fachlich kompetenten Kolleginnen und Kollegen zu einem Interview zusammenfinden.

I am very excited by the prospect of coming to Berlin.

Michael Payne, Australien



Abb. 4
Die BMS-Loft in der URANIA
Berlin während der BMS
Days

3 Quo Vadis BMS?

Um die ambitionierten Ziele der BMS verwirklichen zu können ist es nötig, rasch die hierfür notwendigen Strukturen und Vernetzungen zu schaffen. Nach einer halbjährigen Aufbauphase kann die BMS auf eine erfolgreiche erste Auswahlrunde für das akademische Jahr 2007/08 und auf eine funktionierende Geschäftsstelle verweisen. In diesen Wochen wird eine Studienordnung für die BMS ausgearbeitet. Was zunächst wie eine lästige Verwaltungspflicht klingt, ist in Wahrheit die Herausforderung, ein Konzept praktisch umzusetzen, für das es in Berlin (vermutlich sogar in Deutschland) kaum Vorbilder gibt. So bietet dieser trockene Text so manchen Diskussionsstoff: Die zentrale Rolle eines Mentors wird festgeschrieben, die klassische Diplomarbeit abgeschafft und durch eine strukturierte Heranführung an die Forschung ersetzt, der Studierende ist in der Auswahl seiner Vorlesungen nahezu frei – muss aber seinen Mentor von seiner Wahl überzeugen, außer einem Bachelor werden kaum formale Zulassungsvoraussetzungen gefordert, nur der Nachweis von

Engagement und Exzellenz – wie auch immer er beim einzelnen Studierenden aussehen mag. Paradiesvögel mit eigenen Ideen sind hochwillkommen! In seiner Sitzung vom 8. März 2007 hat der Vorstand der BMS eine vorläufige Studienordnung in Kraft gesetzt, die den Studierenden Planungssicherheit gibt und den Mentoren als Leitfaden dienen kann. Es war auch höchste Zeit – denn weniger als ein Jahr nach der Gründung der BMS im Juni 2006 hat der erste Student (Shahrad Jamshidi, 22-jährig, in Teheran geboren, mit australischem Pass) mittlerweile einen Antrag auf Zulassung zur Qualifizierungsprüfung gestellt.

Ebenso wichtig ist die Ordnung der BMS und der Kooperationsvertrag zwischen den drei Berliner Universitäten, die der Zusammenarbeit ihre juristische Form geben werden. Hier profitiert die BMS von der langjährigen Erfahrung der Berliner Mathematik: Seit der Pionierzeit der zwischen Ost- und Westberlin pendelnden Kollegen, die im Frühjahr 1990 das erste gesamt-Berliner Mathematik-Projekt aus der Taufe gehoben haben (den SFB 288 *Differentialgeometrie und Quantenphysik*, 1992–2004) hat sich viel getan.

I was overjoyed on receiving your e-mail concerning my admission to the Phase I programme of the BMS. It was an even greater pleasure to learn that I will be granted a generous scholarship by BMS.

Verónica Arévalo Schoedl, Mexiko

Das DFG-Forschungszentrum MATHEON, der SFB 647 *Raum – Zeit – Materie* und vier Graduiertenkollegs, davon gerade im vergangenen Jahr zwei neu bewilligte, sowie zwei International Max Planck Research Schools haben durch ähnliche Ordnungen und Verträge ein erfolgreiches Miteinander geregelt. Ein wesentlicher Unterschied bei der BMS liegt darin, dass alle Berliner Mathematik-Dozenten quasi per Amt zu den wissenschaftlichen Mitgliedern der BMS (*BMS Faculty*) gehören, es sich also nicht um ein Projekt einzelner Forscher handelt. Weiterhin erfordert der Einstieg vor dem Diplom oder Master ein höheres Maß an Koordinierung zwischen den Studienabteilungen und Prüfungsämtern als die bisher praktizierte gegenseitige formlose Anerkennung von Leistungsnachweisen und Prüfungsleistungen. Die hierfür notwendigen Absprachen sind getroffen, erste Entwürfe von Ordnung und Kooperationsvertrag derzeit in der Prüfung.

Gleichzeitig ist der Kooperationsvertrag das schriftliche Bekenntnis der Universitätsleitungen zur BMS und

dient auch der Einlösung der bei der Evaluierung gegebenen Zusagen.

Auf diese Weise werden die Strukturen und Freiräume geschaffen, die in Zukunft den Studierenden und Dozenten den Rücken freihalten sollen, um sich ihrer vorrangigen Aufgabe zu widmen – exzellenter Lehre und Forschung ganz im Sinne Humboldts. Und während die nächste Studentengeneration im Sommer anreisen wird, laufen bereits jetzt die Vorbereitungen für die nächste Ausschreibung im Herbst. Hier plant die BMS, durch ein offensives Werbekonzept international noch präsenter zu sein, um sich für die Besten langfristig als Alternative zu anderen Wissenschaftszentren zu etablieren.

»Berlin leuchtet« – für die Berliner Mathematik gilt dies schon lange. Die BMS wird ein entscheidender Beitrag sein, dieses Leuchten global bei der wissenschaftlichen Elite von morgen sichtbar zu machen.



BERLIN MATHEMATICAL SCHOOL

Prof. Dr. Günter M. Ziegler
Sprecher
Institut für Mathematik
TU Berlin
Tel.: +49 30 314-25730
ziegler@math.tu-berlin.de

Prof. Dr. Christof Schütte
Vize-Sprecher
Fachbereich Mathematik
FU Berlin
Tel.: +49 30 838-75353
E-Mail: schuette@math.fu-berlin.de

Prof. Dr. Jürg Kramer
Vize-Sprecher
Institut für Mathematik
HU Berlin
Tel.: +49 30 2093-5842
E-Mail: kramer@math.hu-berlin.de

www.math-berlin.de



Dr. habil. Ilka Agricola

Jg. 1973. 1996 Diplom in Physik, LMU München; 2000 Promotion in Mathematik, HU Berlin, ausgezeichnet mit dem Humboldt-Preis; 2004 Habilitation in Mathematik, Universität Greifswald; seit 2003 Leiterin der von der VolkswagenStiftung finanzierten Nachwuchsgruppe »Spezielle Geometrien in der mathematischen Physik«. Forschungsschwerpunkte: Differentialgeometrie und globale Analysis; Dirac-Operatoren und spinorielle Feldgleichungen.

Kontakt

Humboldt-Universität zu Berlin
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät II
Institut für Mathematik
Rudower Chaussee 25
D-12489 Berlin
Tel.: +49 30 2093-1822
Fax: +49 30 2093-1824
E-Mail: agricola@math.hu-berlin.de



Prof. Dr. Peter Imkeller

Jg. 1951. 1977 Diplom in Mathematik, LMU München; 1979 Lehramtsprüfung Mathematik/Physik, Bayern; 1982/1987 Promotion/Habilitation in Mathematik, LMU München; 1988-1993 Heisenberg-Stipendium; 1993-1995 Professor UFC Besançon; seit 1996 Professor für Mathematik an der Humboldt-Universität zu Berlin. Forschungsschwerpunkte: Stochastische Analysis, stochastische Modelle in Finanzmathematik und Klimaphysik.

Kontakt

Humboldt-Universität zu Berlin
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät II
Institut für Mathematik
Rudower Chaussee 25
D-12489 Berlin
Tel.: +49 30 2093-5850
Fax: +49 30 2093-5848
E-Mail: imkeller@math.hu-berlin.de



Prof. Dr. Jürg Kramer

Jg. 1956. 1980 Diplom in Mathematik, Physik, Astronomie, Universität Basel; 1985 Promotion in Mathematik, Universität Basel; 1993 Habilitation in Mathematik, ETH Zürich; seit 1994 Professor für Mathematik an der Humboldt-Universität zu Berlin. Forschungsschwerpunkte: Arithmetische Geometrie, Automorphe Formen; Lehrausbildung, Begabtenförderung, Popularisierung von Mathematik.

Kontakt

Humboldt-Universität zu Berlin
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät II
Institut für Mathematik
Rudower Chaussee 25
D-12489 Berlin
Tel.: +49 30 2093-5842
Fax: +49 30 2093-5866
E-Mail: kramer@math.hu-berlin.de